Klare Kante

Bassart Amazing Finetop 5

Während die meisten von uns den Braunschweiger Matthias Meyer nur unter seinem bekannteren Namen Relicmaster kennen, ist lediglich einer Minderheit bekannt, dass er in der von ihm gegründeten Firma Bassart Guitars eigenständige Gitarren- und Bassmodelle baut. Das Basisinstrument ist dabei der Amazing-Bass. Neben zahlreichen Sonderanfertigungen von ein- bis zwölfsaitigen Instrumenten, sind die interessanten Amazing-Bässe jetzt vor allem als Vier-, Fünf- und Sechssaiter im Standardprogramm.

Von Leif Bendt

Drei Modellreihen stehen zur Auswahl: der Amazing Devil für die Rockbassisten, ganz in schwarz gehalten und mit längerer Mensur ausgestattet, der Amazing Purist, wie der Name schon suggeriert, ein einfacher ausgestattetes Modell mit einteiligem Hals und Öl- und Wachsversiegelung, und der mir vorliegende Amazing Finetop, dessen Holzbasis ein über achtzig Jahre altes einteiliges Mahagoni für den Body mit einer Muschelahorndecke ist. Die Nitrolackierung wurde exzellent aufgebracht und verleiht der Decke eine wunderschöne Tiefe und Dichte. Zusammen mit der ungewöhnlichen Korpusform und der umfangreichen elektronischen Ausstattung hat der Amazing Finetop durchaus das Zeug zum gelungenen Einstand in die Edelbassklasse. Da ist er eigentlich schon länger, aber erst seit letztem Jahr geht er in die Kleinserienfertigung.

Wie bei so vielen anderen Bassherstellern ist auch der Amazing Finetop mit Tonabnehmern und Elektronik von Delano ausgestattet. Im vorliegenden Fall hat sich Bassart für Humbucker mit geschlossener Kappe entschieden, beide Klangwandler sind jeweils dreifach schaltbar, so ist für jeden Pickup ein paralleler, serieller oder Single Coil Sound machbar. Mit diesen beiden kleinen Schaltern und der aktiven Dreibandklangregelung ist schon eine Vielzahl an brauchbaren Klängen für jeden Gebrauch einstellbar. Von grummeligem Tiefbass bis hin zu brillanzstrotzendem Funksound deckt der Amazing alle Paletten moderner Basssounds ab. Allein die Flexibilität der Pickups ist schon beeindruckend: Neun unterschiedliche Schalterstellungen plus die feine Mischung der beiden mit Hilfe des Balance-Reglers geben mir reichlich Auswahl. Die Delano Sonar Elektronik macht nur noch das Finetuning. Allerdings ist die Position des Stegtonabnehmers in meinen Ohren etwas unglücklich gewählt, denn er befindet sich sehr nah am Steg und hat deshalb nicht den Biss und den Druck, den ich mir wünsche. Nur im seriellen Modus beginnt er zu schieben und Bass zu produzieren. Im Single Coil Modus klingt der Amazing Finetop etwas dünn. Aber da die Amazing Serie nur in kleinen Stückzahlen gebaut wird, kann sich die oder der geneigte Bassist/in sicherlich eine andere Position wünschen.

Aus einem Guss

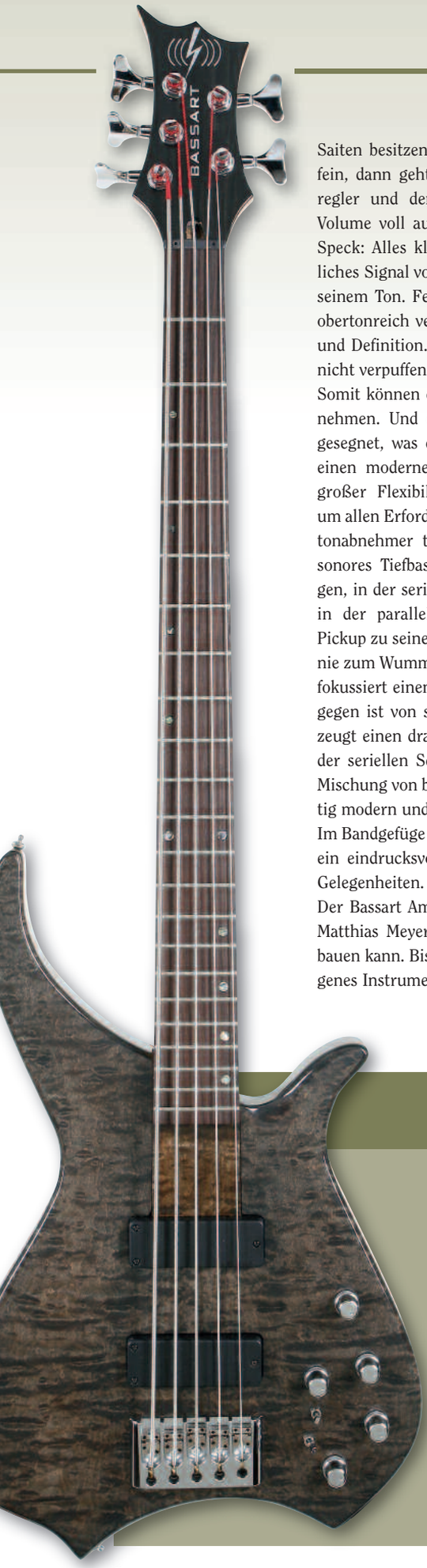
Aber auch die beste Elektronik kann nicht zaubern: Wenn das Instrument nicht schwingt und die Holzbasis Mist ist, kann auch sie keine Wunder vollbringen. Zum Glück ist das bei dem Amazing Finetop nicht der Fall. Wann hat man schon mal die Gelegenheit, einen einteiligen Mahagonikorpus bewundern zu dürfen? Und dann auch noch eine atemberaubende Decke aus Muschelahorn, bookmatched natürlich. Wahnsinn! Leider trübt der Hals den wunderbaren Eindruck etwas, denn der Aufleimer auf dem weit in den Korpus hineinragenden Hals ist deutlich heller. Schön hingegen: die Einlegearbeiten aus Perloid auf der Kopfplatte. Der Bassart Amazing Finetop wirkt designmäßig wie aus einem Guss: sehr modern, eher kantig und mit Aussage. Franz Müntefering würde sagen: „klare Kante“. Auch das Korpus-Shaping unterstreicht diese Aussage, denn außer der nötigsten Fräsung für den Bauch verfügt der Bass über keinerlei Anschrägungen und alle Korpuskanten sind nur mit kleinen Durchmessern gerundet.

Nicht nur Anschauen, sondern auch Anfassen ist bei dem Amazing ausdrücklich erwünscht, wie schön. Also ran, kurz duchstimmen und los. Leider verhindert die kleine Kopfplatte eine sauberes und vor allem schnelles Stimmen, denn die Mechaniken der H- bis A-Saite liegen extrem nah beieinander und so komme ich beim Stimmen mit der einen Saite schnell an die Mechaniken der nächsten und verstimme sie wieder. So wird der Stimmvorgang eine leicht fummelige Angelegenheit – ein Effekt, der dem kleinen Headstock geschuldet ist. An das enge Spacing des Bassart muss ich mich zuerst gewöhnen, aber nach kurzer Zeit klappt das sehr gut. Wie mir Matthias Meyer versichert, wird das Spacing des Amazing in nächster Zeit etwas weiter gestaltet werden. Aber auch hier sind Sonderwünsche kein Problem. Die Erweiterung auf ein Griffbrett mit zwei vollen Oktaven wird dann ebenfalls Standard werden.

Die Bespielbarkeit des Basses lässt keine Wünsche offen, der schlanke Hals macht meine Finger schnell und die Halsform mit der Mischung aus C- und D-Form gibt einen gesunden Ton mit gleichzeitiger hervorragender Griffigkeit. Auch am Gurt hängt der Bass exzellent, keinerlei Kopflastigkeit oder Unausgewogenheit ist zu spüren. Das ist dem ungewöhnlichen und auffälligen Design des Basses geschuldet, denn das obere Cutaway geht bis zum zwölften Bund und hält den Bass sicher in seiner Position. Vorsicht: Das mitgelieferte Loxx-Gurthaltesystem funktioniert nur mit den entsprechenden Gegenstücken am Gurt. Also: Den richtigen Gurt nicht vergessen beim Gig! Die kleinen Pins am Korpus können keinen sicheren Halt für normale Gurte liefern.

Wuchtige H-Saite

Aber weiter im Text. Trotz der Mensur von 34 Zoll hat der Bassart eine klare und wuchtige H-Saite, die trocken angespielt keinerlei Schwammigkeit hören lässt. Die Ausgewogenheit zu den anderen Saiten ist gegeben und alle



Saiten besitzen die gleiche Intensität und Klarheit. Fein, fein, dann geht es jetzt an den „Feuchttest“. Die Klangregler und den Balance-Regler in die Neutralstellung, Volume voll auf, Verstärker angeworfen und ran an den Speck: Alles klar, auch hier gibt der Amazing ein deutliches Signal von sich und duldet keinerlei Unklarheiten in seinem Ton. Fett grummelt die H-Saite vor sich hin und obertonreich vermittelt sie mir ein Gefühl von Ortbarkeit und Definition. Der massive Steg lässt die Schwingungen nicht verpuffen, sondern überträgt alles direkt in das Holz. Somit können die Tonabnehmer den puren Holzklang abnehmen. Und der ist druckvoll, brillant und mit allem gesegnet, was der oder die Bassistin von heute braucht: einen modernen, klaren und kraftvollen Basssound mit großer Flexibilität und ausgeschlafener Klangregelung, um allen Erfordernissen Paroli bieten zu können. Der Halstonabnehmer tönt mit wuchtiger Stimme und gibt ein sonores Tiefbassfundament in allen drei Schalterstellungen, in der seriellen natürlich am kraftvollsten. Aber auch in der parallelen und gesplitteten Stellung steht der Pickup zu seinen Prinzip „klare Kante“, denn der Ton neigt nie zum Wummern oder zu übertriebenen Bässen, sondern fokussiert einen definierten Basston. Der Steg-Pickup hingegen ist von seiner Tonkultur her eher schlank und erzeugt einen drahtigen, fast schon dünnen Ton, der nur in der seriellen Schalterstellung an Körper gewinnt. In der Mischung von beiden Tonabnehmern ist der Sound eindeutig modern und kernig, mit einem gesunden Maß an Tiefe. Im Bandgefüge setzt er sich hervorragend durch und bietet ein eindrucksvolles und sicheres Bassfundament für alle Gelegenheiten.

Der Bassart Amazing zeigt auf eindrucksvolle Weise, dass Matthias Meyer auch andere Bässe als seine Relicmaster bauen kann. Bis auf kleine Schwächen ein durchaus gelungenes Instrument. ■

DETAILS

Hersteller: Bassart Guitars
Modell: Amazing Finetop 5-String
Herkunftsland: Deutschland
Korpus: einteilig, Mahagoni
Decke: Bookmatched Muschelahorn
Hals: dreistreifiger kanadischer Bergahorn
Griffbrett: Palisander, C-Profil
Inlays: Perlmutt
Mensur: 86,4 cm Longscale
Doppeltrussrod in beide Richtungen konvex & konkav einstellbar, Sattel höhenverstellbar
Hardware: Kluson Tuners, ETS/Bassart Bridge, Loxx Security System
Tonabnehmer: Delano Soapbars Dual Coil, einzeln splitbar: parallel / Single Coil / seriell
Klangregelung: Delano Sonar 3 Band Electronic: Volume Pushpull - passiv/ aktiv, Balance, Bass, Mitten, Höhen
Finish: Nitrolack Hochglanz
Farbton: Black-Brownie Burst Transparent.
Gewicht:
Oreis: 2.750 Euro
Zubehör: Gurt, GigBag, Loxx Gurtsystem inkl. Werkzeug
Getestet mit: Glockenklang BassArt Classic Verstärker, Glockenklang Double Light Box, Phil Jones Briefcase Combo

www.bassartguitars.de

Platz für 1/1